

Schalldruck gegen die Schwellenangst

Von Christoph Irrgeher

■ Ein Hauch von Abenteuer liegt über dem Abend. Programmheft? Gibt's nicht, sagt die Garderobenfrau. Was sie weiß: 90 Minuten Dauer, ausnahmsweise ohne Pause. Bis in die Puppen sitzt man also nicht - trotz eines für Musikvereins-Verhältnisse geradezu wahnwitzig späten Konzertbeginns um 20.30 Uhr.

Warum das alles? Weil das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich (TON) mit einem Herzenswunsch der Branche Ernst macht: jugendliche Schwellenangst abzubauen. So fährt der Zyklus „Plugged-In“ - nebst Begleit-Maßnahmen für erhöhte Lässigkeit - klassikferne Gäste wie James Morrison auf, der am Mittwoch ein jugendlich durchsetztes Publikum staunen ließ.

Denn der 45-jährige Jazzer ist nicht nur ein begnadeter Posaunist, Trompeter und Hornspieler, auch am Klavier versprüht er rasanten Esprit. Und ein Possenreißer ist der Glatzkopf (ach was: „Spezialfrisur“-Träger, denn die Horn-Schallwellen „treten durch meinen Kopf

aus“) obendrein. Da mimt auch Chefdirigent Kristjan Järvi wieder einmal den Entertainer: Tabubrecherisch grinsend exerziert der 35-jährige Orchesterfassung von Duke Ellingtons „Caravan“ bis zu dessen „Harlem“, dazu gibt's Morrison-Originale wie ein Euphonium-Konzert, das Swing-Attacken in viel netten Neoklassizismus bettet.

Wir notieren also: Das TON rockt. Auch wenn es das durch Järvis „Gib ihm! Fünfter Gang!“-Gesten teils allzu bombig tut. Weil da aber alles sehr penibel instrumentiert ist, hat man schlussendlich einen Abend fern des Jazz-mit-Streicher-soße-Crossovers erlebt: Nicht immer vollakurat, aber schmissig und zuletzt ausgelassen, ja: jugendlich bejubelt. ■

■ Konzert

**Tonkünstler-Orchester
Niederösterreich**
Kristjan Järvi (Dirigent)
James Morrison
(Trompete, Klavier u. a.)
Werke von Ellington u. a.

★★★★☆